

Ein Jahr NEOS im Landtag

Resümee und Aktuelle Stunde

mit Landessprecherin Indra Collini und den LAbg. Edith Kollermann und Helmut Hofer-Gruber

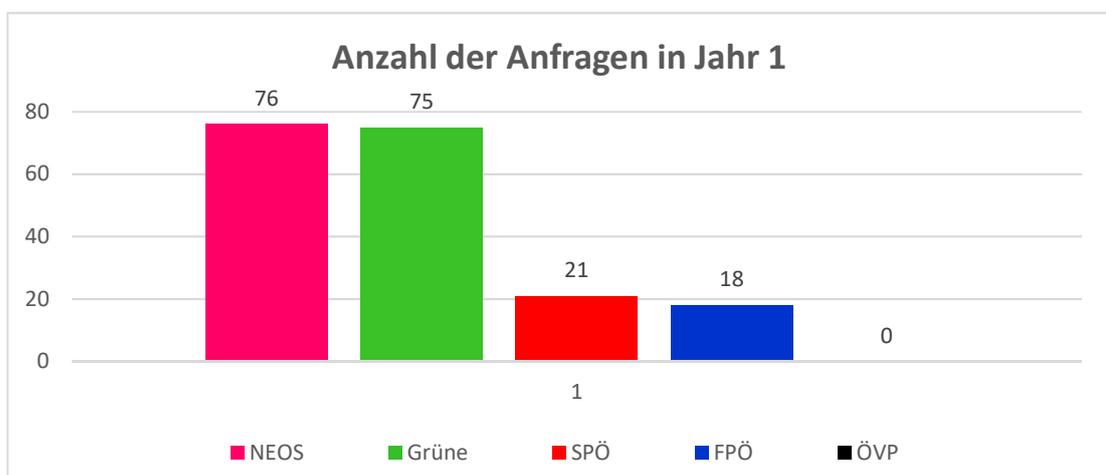


Bei der Landtagswahl im Jänner 2018 haben rund 47.000 Bürgerinnen und Bürger im Land NEOS das Vertrauen ausgesprochen. Sie haben mit ihrer Stimme für Pink zum Ausdruck gebracht, dass sie Parteibuchwirtschaft und Päckelei ablehnen. Im ersten Legislativjahr haben die drei NEOS-Mandatare Missstände konsequent aufgezeigt und konkrete Lösungsvorschläge eingebracht. Vor dem Jahrestag der konstituierenden Sitzung am 22. März ist nun Zeit für eine erste Arbeitsbilanz und die Frage: Wie viel Erneuerung und Demokratie sind in einem System der absoluten ÖVP überhaupt möglich?

Arbeitsbericht – ein Kurzüberblick

Als Oppositionspartei hat sich NEOS gemäß der Verfassung der Kontrolle verschrieben und sich zur Aufgabe gemacht, die Steuermittelverwendung im Land unter die Lupe zu nehmen sowie im Sinne der Bürgerinnen und Bürger eine nachvollziehbare Politik einzufordern. Dazu haben die drei Abgeordneten u.a. ...

- in einem Jahr 76 Anfragen an die Mitglieder der Landesregierung gestellt, um Themenbereiche/Entscheidungen zu hinterfragen und transparent zu machen.



- in elf Landtagssitzungen 47 Anträge gestellt, um – von den Pionierschulen, über Gewaltambulanzen bis hin zum Pflegekonzept in NÖ – Ideen und Visionen in konkrete Konzepte zu gießen.
- als Alternative zum Budget der Landesregierung ein Chancen- und Zukunftsbudget erstellt, das die Schuldenpolitik der ÖVP-Regierung beendet hätte.
- eine Tour durch Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen unternommen, um die Probleme und Lösungen der Betroffenen des Pflegekräftemangels direkt zu erfragen.
- die fünf Monate lang laufende Bürgerbeteiligungsaktion „Misch dich ein“ ins Leben gerufen, um Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu erfragen. In Folge sind Ideenfabriken (Themen: Gemeindeentwicklung, Gesundheit & Pflege und Wohnen & Verkehr gegründet worden, in denen gemeinsam mit Expertinnen und Experten sowie Interessierten Maßnahmen ausgearbeitet werden.
- einen Arbeitstag des gesamten Teams der Caritas gespendet, um zum Tag des Ehrensamts im CarLa Krems mitanzupacken.

Trotz der politischen Hürden für Klubs und Fraktionen abseits von Schwarz, zeigt NEOS Wirkung: Die Schummelei bei den Franken-Krediten ist beendet worden, die hoch dotierte Forum Morgen Privatstiftung ist nach NEOS-Kritik sanft entschlafen und die Qualität der Landtagsvorlagen ist stark gestiegen. Weiters liegen nun genauere Kostenaufstellungen bei Bauprojekten vor, die Arbeitsübereinkommen der Regierungsparteien sind außerdem für jede Bürgerin und jeden Bürger einsehbar. Und auch eine Sonderprüfung der Vorgänge rund um die Grundversorgung Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge ist erwirkt worden.

Niederösterreich, ein demokratiepolitisches Entwicklungsland

NEOS hat im ersten Jahr vermehrt darauf hingewiesen, dass eine moderne Demokratie des 21. Jh. einen arbeitsfähigen Landtag braucht – einen der sich selbst

ernst nimmt, indem Ideen breit diskutiert werden. Dies ist allerdings nicht der Fall. Und auch was in anderen Bundesländern gelebte Praxis ist – etwa ein Rechnungshof-Ausschuss in den Händen der Opposition –, wird in Niederösterreich bisweilen missachtet.

- **Fehlende inhaltliche Auseinandersetzung:** Ein Diskurs der Themen, die ins Plenum gebracht werden, findet nicht statt. Eine inhaltliche Vorbereitung in den Ausschüssen bleibt zudem auf der Strecke, wenn – so wie derzeit – pro Ausschusstag fünf bis sieben Ausschüsse durchgepeitscht werden. Anträge können unter diesen Umständen jedenfalls nicht von allen Seiten beleuchtet werden.
- **Fehlende Informationsweitergabe:** Bei vielen Anträgen fehlt die Entscheidungsgrundlage. So fehlen zumeist Angaben, wie viel ein Projekt kostet oder statistische Angaben, mit denen Anträge begründet werden. Der Weg zu einer sinnstiftenden Lösung wird oft verunmöglicht, da die Antragsteller häufig keine Antworten auf Nachfragen parat haben.
- **Blockadehaltung:** Eine absolute ÖVP kann absolut alles verhindern – das zeigt sich bei jeder Landtagssitzung aufs Neue. Viele Anträge, die mehr Kontrolle und Nachvollziehbarkeit bringen, werden allein von ÖVP-Seite blockiert. Darunter etwa eine Ausweitung der Prüfbefugnisse des Rechnungshofes oder die von den Schwarzen im Wahlkampf versprochene Breitbandoffensive.

Aktuelle Stunde/Ausblick – ein Kampf für mehr Transparenz

Im mit dem Wochenende beginnenden zweiten Jahr im Landtag heißt es für NEOS: Dranbleiben. Denn viele Themen sind in den vergangenen Jahren wieder in Vergessenheit geraten, nachdem sie aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden sind. Diese Forderungen/Ideen für eine nachvollziehbarere und kontrollierbare Politik sind uns ein besonderes Anliegen:

- Nachvollziehbarkeit bei Regierungsbeschlüssen: Auch in der dritten Tranche an Regierungsbeschlüssen (vom 22. Jänner bis 12. März) fehlen wieder wichtige Angaben zu Förderungen, Haftungen oder Krediten – 31 Mal bleibt die Fördersumme im Dunkeln, sieben Mal fehlt die Angabe, wer das Geld bekommt, zehn Mal ist unklar, warum Geld ausgeschüttet wird. Über das erste Jahr haben NEOS somit 233 Regierungsbeschlüsse kontrolliert.
- Transparenzdatenbank, die diesen Namen verdient: Derzeit können nur Landesbeamtinnen und -beamten einsehen, nicht aber Bürgerinnen und Bürger.
- Offener Haushalt in allen NÖ-Gemeinden zur Kontrolle der hohen Verschuldung
- Förder- und Transferdatenbank in allen NÖ-Gemeinden